

# In Brüssel leuchten Farben



Mintjens hatte seinen Stand komplett neu gestaltet und seine Möbel in zwei Holzhäusern präsentiert. Fotos: Schwarze

**Das Messe-Karussell scheint sich in der Möbelbranche immer weiter zu drehen und so stand vom 3. bis zum 6. November kurz nach den Herbstmessen in Deutschland mit der Brüsseler Möbelsmesse schon der nächste traditionelle Termin im Kalender. Und trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes, insbesondere im Gastgeberland, konnten die Messemacher um Lieven van den Heede zufrieden sein, denn der Aussteller-Rückgang aus dem vergangenen Jahr konnte wieder ausgeglichen werden und bei Ausstellern wie Besuchern war die Stimmung überwiegend ausgezeichnet. Das macht Mut für das Möbeljahr 2020. Mut bewiesen auch die Aussteller, die vielfach mit sehr frischen Ideen und innovativen Modellen nach Brüssel gekommen waren.**

Messe-Chef Lieven van den Heede hat mit seinem Team wieder eine erfolgreiche Messe auf die Beine gestellt.



Besonders im Scheinwerferlicht stehen bei der Veranstaltung natürlich zu allererst die belgischen Aussteller, die sich größtenteils in der historischen Halle 5, dem ArtDeco-Prachtbau mit der riesigen Kuppeldecke, versammelt haben. Bei einem Rundgang über die Stände von Mintjens, Recor, Passepartout oder Rom fiel vor allem auf, dass das Möbeldesign in Belgien immer internationaler wird und somit auch über die Grenzen von Belgien sowie den Haupt-Exportmärkten Holland und Frankreich hinaus noch einmal deutlich relevanter wird. Vieles von dem, was zu sehen war, konnte man sich bei der 2019er Ausgabe der Messe viel eher als noch in den vergangenen Jahren auch in deutschen Möbelhäusern vorstellen. Das ist umso wichtiger, da die belgische Möbelindustrie traditionell aufgrund des überschaubar großen Heimatmarktes auf einen starken Export angewiesen ist.

## Qualität vor Quantität

Die 82. Brüsseler Möbelsmesse konnte mit 274 Ausstellern aus 18 Ländern aufwarten, die Hauptausstellerländer sind natürlich Belgien (109), Niederlande (70), Italien (21), Deutschland (18) und Frankreich (11). Messe-Chef Lieven van den Heede betonte bei der Pressekonferenz zum Messe-

start, dass das Ziel immer sei, die Messe besser zu machen, weswegen Wert darauf gelegt werde, auch die Qualität des Angebotes weiter zu verbessern. Frei werdende Flächen werden daher möglichst mit Herstellern von mindestens gleicher oder noch besserer Qualität besetzt, wodurch die Messe Schritt für Schritt wachse und den Besuchern ein immer umfassenderes Angebot auf hohem Niveau geboten werde, so van den Heede. Diesen Anspruch zu erfüllen ist gerade in Anbetracht des Marktumfeldes anspruchsvoll, denn die belgische Möbelindustrie ist – genau wie der Handel – noch immer nicht wieder aus dem Tal der Tränen heraus. Der Umsatz der belgischen Möbelindustrie sank laut Fedustria-Geschäftsführer Filip De Jaeger im ersten Halbjahr 2019 noch einmal um 3,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig sind die Absatzpreise leicht gestiegen, deshalb betrug der Rückgang im Absatzvolumen sogar 4,4%, nachdem auch das Jahr 2018 schon recht schwach verlief. Und diese Entwicklung fordert auch deutlich sichtbar Opfer. So wurde der bekannte Hersteller D+D mit seinem Stand direkt am Haupteingang der Messe nach dem Ausscheiden aus dem Markt von vielen Besuchern schmerzlich vermisst.

## Innovatives Belgien

Die dadurch frei gewordene Fläche in bester Lage wurde allerdings von Polstermöbel-Spezialist Rom kompetent gefüllt, der sei-



Das neue Programm „Elements“ von Rom besteht aus frei konfigurierbaren Modulen.



Filip De Jaeger vom Industrieverband Fedustria konnte noch keine Entspannung auf dem belgischen Möbelmarkt vermeiden.



Die neue Stuhlfamilie „Rob“ von Mobitec mit einer filigranen, leichten Formensprache.



Loddenkemper und Femira waren zum ersten Mal in Brüssel mit dabei.



Bauwens zeigte unter anderem ein äußerst attraktives Home-Office-Programm.

nen angrenzenden Stand erweitert hat und hier mit „Elements“ ein spektakuläres Sofa-System mit modularem Aufbau zeigte. Der Clou dabei ist, dass es sich bei den Modulen keineswegs um Standard-Module handelt, sondern jedes einzelne Element in seiner Größe frei konfigurierbar ist. Inhaber Paul Rom zeigte sich im Gespräch mit dem MÖBELMARKT sehr zufrieden mit der Messe, auf der man zudem wieder deutlich mehr Farbe zeigte. Schöne, gedeckte, aber kräftige Farben wurden elegant miteinander kombiniert. Auch dies wurde laut Paul Rom vom Handel sehr wohlwollend aufgenommen, so dass künftig auch in den Handelsflächen wohl wieder mehr Farbe einziehen wird. Mit einem neuen Team von drei Handelsvertretern hat sich derweil der Polstermöbel-Hersteller Passepartout für den deutschen Markt neu positioniert. Das Unternehmen bietet einige spannende Produkte, wie Low-Dining-Kombinationen, die zum gemütlichen Verweilen an Esstischen mit niedriger

Sitzhöhe einladen. Auch dass sämtliche Sofas in Endlosbauweise zur individuellen Wunschgröße konfiguriert werden können, ist ein interessantes Feature, das künftig vielleicht auch bei Händlern in Deutschland häufiger zu finden ist. Eiche-Massivholzspezialist Theuns zeigte auf der Messe mit dem Programm „Ottawa“ ein sehr schickes, neues Programm in einem leichten, filigranen Look und in handwerklicher Verarbeitung. Bei Mintjens, die primär für die Verarbeitung von Eiche-Furnier bekannt sind, fiel zunächst einmal der spektakuläre neue Messestand ins Auge, auf dem zwei komplette, zweigeschossige Fertighäuser in Holzbauweise entstanden waren, die dann – natürlich – mit Möbeln von Mintjens eingerichtet die Besucher begeisterten. Eines der beiden Häuser war komplett dem neuen Programm „Altura“ vorbehalten, das mit zwei unterschiedlichen Fußhöhen (17 und 34 cm) spannende Konfigurationen erlaubte. Bauwens ist ein Anbieter aus einem



ganz anderen, preisaggressiveren Marktsegment und bietet zerlegte sowie vormontierte folierte Ware für fast alle Wohnbereiche. Eine der Neuheiten, die auch bei den internationalen Besuchern hervorragend ankam, war das neue Home-Office in den Varianten „Access“ und „Word“, mit einer eher klassisch weißen Melamin-Oberfläche oder in einem etwas wohnlicheren Eiche-Dekor mit dunklen Absetzungen. Das Programm kommt sehr wertig daher und wirkt auch bei den großen Regalen sehr stabil, dank einer 9 mm starken Rückwand.

Bei Mobitec ist eine große Natürlichkeit auf dem Messestand eingezogen. Der Nature Look macht dabei die Werte des Unternehmens erlebbar, die Mobitec schon immer geprägt haben: Nachhaltigkeit, Qualität und Langlebigkeit. Wie in jedem Jahr zeigte Mobitec in Brüssel wieder Programmweiterungen und Neuheiten bei Tisch und Stuhl. So wie den neuen Stuhl „Rob“,

Auch Passepartout hat sich mit einem neuen Team von Handelsvertretern in Deutschland neu aufgestellt.



der quasi eine Ableitung des auf der Möbelmeile vorgestellten Stuhls „Aura“ ist. Aber während „Aura“ weich und voluminös in der Lehne daherkommt, ist „Rob“ eher filigran und leicht. Gemeinsam haben die beiden Modelle ihre Sitzfläche aus verwobenen Gummimatten für einen sehr bequemen und langlebigen Sitzkomfort.

Auch Baby- und Kinderzimmer-Spezialist Vipack hat für das Heimspiel in Brüssel jede Menge Entwicklungsarbeit geleistet – die beim Handel so gut ankam, dass alle gezeigten Neuheiten auch in das Programm aufgenommen werden. Immer beliebter werden dabei die Hausbetten für das Kinderzimmer, die in vielen Varianten gezeigt wurden. Aber auch Zimmer wie „Casami“ mit besonders hübschen und farblich konfigurierbaren Schränken begeisterten die Einkäufer.

Bei L+S Bedding, in Deutschland vor allem mit seiner Marke „ErgoSleep“ vertreten, lag das Messehighlight eher

im Verborgenen, bedeutet aber einen großen Qualitäts- und Komfortgewinn. Hier wurden in sämtlichen Bettsystemen die bisher verwendeten Duo-Motoren durch zwei lineare Motoren ersetzt, die sich nicht nur besser bedienen lassen, sondern auch eine Zero-Gravity-Funktion mitbringen, bei dem der Nutzer besonders wenig Schwerkraft spürt und daher besonders entspannt liegt.

## Deutsches Gastspiel

Aus Deutschland waren einige bekannte Gesichter in Brüssel am Start. Neben treuen Brüssel-Ausstellern wie Rauch, Wiemann, Paidi, Himolla und Polipol waren in diesem Jahr auch Loddenkemper und Femira erstmals mit dabei. Femira-Vertriebsleiterin Dorothee Flay erklärte im Gespräch mit dem MÖBELMARKT, dass man insgesamt den Export stärken wolle und bei dem Auftritt in Brüssel auch von der

Die Revor-Gruppe ist seit drei Jahren verstärkt mit Matratzen und Boxspringbetten auch auf dem deutschen Markt aktiv.



Bei Recor, einem der größten belgischen Hersteller, stand die Messe ganz im Zeichen des 70. Jubiläums.

Erfahrung der Schwesterunternehmen Wiemann und Wimex profitierte, die bereits seit Jahren in Brüssel präsent seien und auch den belgischen Markt gut kennen. Die gezeigten Schranksysteme und Boxspringbetten seien bei den Besuchern jedenfalls auf großes Interesse gestoßen. Himolla gewann während der Messe sogar den begehrten Designpreis „Balthazar“ in der Kategorie „Best International“ für sein innovatives Modell „Signa“. Die Jury bezeichnete „Signa“ als „revolutionierende Metamorphose bei Himolla“ und lobte, dass das Modell jung und trendy daher käme, ohne auf den bekannten Komfort und äußerst gut verborgene Relaxfunktionen zu verzichten.

Mit der 2019er Ausgabe der Messe zeigten sich sowohl Aussteller wie auch Besucher sehr zufrieden – ein gutes Zeichen auch für die in den nächsten Monaten folgenden Messen wie die imm cologne. Aber auch eine gute Perspektive für die nächste Brüsseler Möbelmesse, die vom 8. bis zum 11. November 2020 stattfindet.

Arnd Schwarze